



Neues Geschäftsfeld:

Schaltschrankbau



Max Spirius
Abteilungsleiter Elektro

Wohngebäude, Industrieanlagen, Büros, Geschäfte ... nahezu alle Gebäude und Anlagen benötigen elektrischen Strom. Und dieser muss verteilt, geregelt, überwacht und geschützt werden. Wo passiert all das? Im Schaltschrank. Außerdem benötigen immer mehr Gebäudefunktionen Elektroenergie in den unterschiedlichsten Formen – als Strom für Heizungs- und Wasserpumpen, als Signalträger für Kommunikations- und Sicherheitsanlagen, als Steuerung für Beleuchtung und Sonnenschutz, als Ladestrom für eCars oder aber autonom erzeugter Strom, der ins Netz eingespeist werden. Dies alles waren gute Gründe für den Bauhof West zu über-

legen, die bislang zugekaufte Leistung des Schaltschrankbaus in eigene Regie zu übernehmen. Mit der Übernahme der Fa. Schirmer-Elektrik wurden Kompetenz und jahrzehntelange Erfahrung in diesem Bereich ins Haus geholt. „Das Team wurde zur Keimzelle für unseren eigenen Schaltschrankbau. Wir bewahren und erweitern das Knowhow, pflegen das weitverzweigte Netz der Partnerschaft mit der Industrie und können damit flexibler und schneller auf die Erfordernisse unserer Kunden reagieren.“ Selbst in der Lehrausbildung ist diese Geschäftsfelderweiterung ein Plus. Kann doch so auf dem allerneuesten Stand ausgebildet werden.



Liebe Leserinnen und Leser,

sicher ist es Ihnen schon aufgefallen: In nahezu jeder Ausgabe der letzten Jahre stellen wir Ihnen neue Mitarbeiter vor. Und das hat einen guten Grund. Nach gut 30 Jahren tritt die Generation, die den Bauhof West aufgebaut hat, in ihren wohlverdienten Ruhestand. Das hinterlässt natürlich Lücken, die wieder zu schließen vor allem Zeit kostet. Und deshalb haben wir rechtzeitig begonnen, nicht nur unseren Handwerker-nachwuchs auszubilden, sondern auch junge Führungskräfte für die Abteilungen und die Geschäftsführung zu suchen und zu entwickeln. Eine Aufgabe, die bei weitem noch nicht abgeschlossen ist, wo wir aber überzeugt sind, auf einem guten Weg zu sein.

Ihr Tobias Oertel

Referenzen Schaltschrankbau

- Fahrzeugsystemdaten GmbH
Automatisierung und Erweiterung Elt.-Anlage
- „KIM Hotel im Park“ Dresden
Neuinstallation der Stromverteilung, Steuerung und Überwachung Elt.-Anlage
- Clean Car Autowaschanlagen
Modernisierung bestehender und Installation neuer Schalt-schränke und Elt.-Anlagen



Vorbereitung für die Verlegearbeiten des neuen PVC-Belages

Gut zu tun bei den Bodenlegern

Rückblick auf ein Jahr Abteilungsleiter

Seit einem guten Jahr führt Uwe Linck nun bereits die Abteilung Bodenleger des Bauhof West und resümiert: Das Jahr 2023 ist gut gelaufen. Die Kunden waren mit unserer Arbeit und uns zufrieden. Die Geschäftsführung war mit unseren Ergebnissen zufrieden, meine Mitarbeiter waren es und ich schlussendlich auch.“ Zu den schönsten Bauvorhaben im vergangenen Jahr zählt er die Bodenverlegearbeiten bei Federal-Mogul Dresden und in den Büros und Fluren des Verwaltungstrakts im Heizkraftwerk „Nossener Brücke“, aber auch die Ausstattung der Wohnungen und Gänge des Pflegeheimes der Volkssolidarität in Dresden-Gorbitz.

Gegenwärtig arbeiten seine Mitarbeiter in Wohnungen bei der WG Coswig, der WG „Sächsische Schweiz“ in Pirna sowie für die WG „Glück auf“ Süd Dresden. Dort verlegen sie meist Designbeläge. Sechs Kollegen und ein Azubi gehören zum Team und speziell auf seinen Vorarbeiter – René Büttner und seine Kollegen – nichts kommen. „Die verstehen ihr Handwerk und auf sie kann ich mich verlassen.“ Für ihren Auszubildenden, Pascal Gnauk, steht demnächst die Gesellenprüfung an. Seine bisherigen Ergebnisse stimmen optimistisch. „Und ich würde es gern sehen, wenn auch er seine Zukunft bei uns im Bauhof West sieht.“



Uwe Linck
Abteilungsleiter
Fußbodenleger

Neuer Meister übernimmt die Abteilung Elektrotechnik

Max Spirius ist seit Jahresanfang neuer Abteilungsleiter

Nach sieben Jahren als Abteilungsleiter Elektrotechnik Bauhof West übergab Knut Müller den Staffelnstab und verabschiedete sich am 31. Dezember 2023 in den verdienten Ruhestand.

Er prägte die Abteilung in den zurückliegenden Jahren maßgeblich und machte sich insbesondere um ihr Leistungsprofil und die Entwicklung der Kompetenzen seiner Mitarbeiter verdient. Künftig wird Herr Müller im Unternehmen beratend tätig.

Sein Nachfolger, Max Spirius, arbeitet seit August 2022 als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik im Bauhof West und hat kürzlich seine Ausbildung zum Elektrotechnikermeister erfolgreich abgeschlossen. „Mein Ziel ist, mich schnell und gründlich in die neue Funktion einzuarbeiten und die von meinem Vorgänger angestoßene Entwicklung

in Richtung Erweiterung und Vertiefung des Leistungsspektrums der Elektroabteilung erfolgreich weiterzuführen.“, so Spirius. „Damit wollen wir einerseits weiterhin kompetenter und zukunftsorientierter Partner der Dresdner Wohnungswirtschaft sein und uns auch neue Geschäftsfelder erarbeiten, wie z. B. den Schaltschrankbau. Ich denke, wir sind dabei auf einem guten Weg.“ Max Spirius ist 29 Jahre, lebt in einer Beziehung, ist Vater einer kleinen Tochter und zählt zu seinen Hobbies Fahrradfahren, Tischtennis und Schwimmen.

„
Ich habe Max als engagierten Mitarbeiter kennengelernt und volles Vertrauen in ihn und seine Fähigkeiten.
– Knut Müller



Bastian Schmidt und Max Spirius bei einer KNX-Programmierung

Ankündigung: Wechsel in der Geschäftsführung

Nach 34 Jahren wird Tobias Oertel Mitte 2025 die Funktion des Technischen Geschäftsführers im Bauhof West abgeben. Seine Nachfolge wird Daniel Körtge antreten. Er arbeitet seit neun Jahren als Bauleiter in der Bauhof West GmbH und ist hauptsächlich bei Großprojekten des Un-

ternehmens und in der Strangsanierung von Wohngebäuden tätig.

„Ich habe mich sehr gefreut, als mich die Geschäftsführung Ende 2022 ansprach und dem Vorschlag nach kurzer Bedenkzeit und Rücksprache mit meiner Familie zugestimmt.“ so Körtge. Gegenwärtig leitet er

das Bauvorhaben Bodenbacher Straße, ein großes, anspruchsvolles Modernisierungsprojekt, und wird parallel die nächsten Monate nutzen, um seinen Nachfolger einzuarbeiten und sich mit der neuen Aufgabe vertraut zu machen.

Seit drei Jahrzehnten: Ingenieurgemeinschaft Froebel + Froebel

Langjährige Partnerschaft des Bauhofs West mit Architekten und Planern aus Dresden

Langjähriger und geschätzter Wegbegleiter des Bauhofs West ist die Ingenieurgemeinschaft Froebel + Froebel (IFF). Vor 31 Jahren wagte Sabine Froebel den Schritt in die Selbstständigkeit und schon kurz darauf begann das erste gemeinsame Projekt mit dem Bauhof West. Einer ihrer ersten gemeinsamen Auftraggeber war die Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden e. G. Ab 1993 wurde nach einem Ausschreibungswettbewerb die Dresdner Seevorstadt Ost komplett saniert. „Das war damals schon sehr ungewöhnlich, dass sich ein junges Dresdner Unternehmen, noch dazu mit einer Frau an der Spitze, gegen renommierte Architekturbüros aus den alten Bundesländern durchsetzen

konnte.“, erzählt die Seniorchefin. „Aber das war damals unser Zugang zu den Wohnungsgenossenschaften.“

In vielen Dingen gibt es eine ähnliche oder gleiche Auffassung wie beim Bauhof West, z. B. betreuen sie nicht nur die bauausführenden Firmen, sondern kümmern sich auch um die Bewohner der Wohnungen, in denen die Arbeiten stattfinden. Hohe Fachkompetenz und Verständnis für die Mieter sind der Grund für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Auftraggebern. Ein anderer liegt in der Suche nach innovativen Lösungen. „Wir haben in Dresden z. B. die verglasten Anstellbalkone eingeführt, eine Idee aus Schweden, die wir für Gebäu-

detypen mit einer hochwassersicheren Gründung angepasst haben.“, setzt sie fort. Gegenwärtig leitet die IFF eine komplexe Sanierung in den Wohnungen im Grünen Weg und der Karl-Marx-Straße in Klotzsche. Ein Projekt einer ARGE, an dem auch wieder die Elektriker, Maurer und Fliesenleger des Bauhofs West beteiligt sind.



Sanierte Fassaden mit Vollwärmeschutz und Anstellbalkone in der Dresdner Josephinenstraße



Fotos: Froebel + Froebel

Spieglerches Haus oder Weinbergsschlößchen

Bauvorhaben IFF/BHW (Auszug)

- Reitbahnstraße: Balkonsanierung (AG: WG Aufbau)
- Striesener Straße: Komplexsanierung (AG: Johannstädter WG)
- Kärntener Weg: Sanierung denkmalgeschützter Fassaden (WG Dresden Ost)
- Spieglerches Haus: Komplexsanierung (AG: privat)

Aus Alt mach Neu

Ein neues Bad, individuell nach Kundenwunsch

Was sich aus einem WBS-70-Bad machen lässt, zeigt das Projekt Friedebacher Straße, bei dem der Wunsch eines älteren Paares – wir möchten so lange als möglich in unserer gewohnten Umgebung wohnen – im Fokus stand. Die Beratung stand daher unter dem Motto „früher an später denken“. Und so blieb es nicht beim simplen Tausch Badewanne gegen bodengleiche Dusche, sondern es wurde auch gleich ein Lichtkonzept erstellt, um nachlassende Sehkraft auszugleichen. Fliesen und Bodenbeläge gewechselt, um die Sturzgefahr zu reduzieren und natürlich moderne Heizkörper,

Armaturen und ein Dusch-WC eingebaut, die einfach und intuitiv zu bedienen sind. Und das Ganze natürlich in schön und perfekter Qualität. Voraussetzung für diesen Auftrag war das Vertrauensverhältnis zwischen dem Kunden und mir, das über mehrere lange Gespräche aufgebaut wurde und selbst mit Bauabschluss gepflegt wird.

”

Ein großes Dankeschön an alle Kollegen, die an diesem Bauvorhaben mitgewirkt haben.

”



Patrick Brückner
Bauleiter



vorher



nachher

Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Meisterprüfung bestanden. Und nun?

Martin Sanow und sein Team kümmern sich um die kleinen Aufträge

Der Beifall zur bestandenen Meisterprüfung ist für Martin Sanow schon seit einigen Monaten verklungen und dem häufigen Klingeln seiner beiden Telefone gewichen. Ist das das alltägliche Los des Abteilungsleiters Kleinaufträge? „Ja und nein.“ So seine Antwort. „Es ist schon ziemlich anstrengend, aber auch Normalität und herausfordernd zugleich. Frustrierend dagegen ist, wenn Kunden Fragen zur Heizungsmodernisierung haben und man keine verbindliche Antwort geben kann, weil die Regelungen vom Gesetzgeber immer wieder verändert werden.“ Trotzdem wollen die sieben Mitarbeiter sei-

ner Abteilung jeden Tag klare Arbeitsvorgaben haben. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Reparaturen, Kleinaufträge oder Leerwohnungsanierungen. Das bedarf viel an Übersicht, Organisationsvermögen und handwerklichem Können. „Schön war es da“ erzählt er, „als wir im letzten Jahr in einer Dresdner Stadtvilla im Auftrag der EWG eine kleine Strangsanierung gemacht haben, bei der die Etagenheizungen zurückgebaut und die Wohnungen an eine zentrale Heizungsanlage angeschlossen wurden. Das war für das Team mal eine will-

kommene Abwechslung ein längerfristiges Bauvorhaben abuarbeiten. Das Vorhaben lief übrigens so gut, dass die EWG mit ähnlichen Projekten gern wieder auf uns zurückkommen will.“



Martin Sanow
Abteilungsleiter
Haustechnik/
Kundendienst

Ausgerichtet auf Effizienz

Hausmeister optimieren ihre Prozesse



Gerd Pötschke
Abteilungsleiter
Hausmeister

Auch wenn jeden Tag deutlich weniger Mitarbeiter an den Start gehen wie vor Übernahme der Abteilung durch Gerd Pötschke, erbringen sie alle beauftragten Leistungen in der geforderten Qualität und das sogar trotz teilweise stark gestiegener Kosten. Worin liegt das Geheimnis? „Da gibt es eine Reihe von Gründen“ meint der Abteilungsleiter. „Wir haben in den letzten Jahren in Technik investiert. Das zahlt sich jetzt aus. Wir haben ein stabiles Team mit gut ausgebildeten

Mitarbeitern. Wir zahlen über dem ortsüblichen Branchendurchschnitt liegende Löhne und wir organisieren die Arbeit nach Effizienzkriterien. Alles das sind für sich allein genommen, nichts Großartiges, aber in der Summe bringt es uns zu den vereinbarten Ergebnissen. Und setzt fort: „Außerdem vereinbaren wir mit unseren Auftraggebern nichts, was wir nicht halten können. Das macht uns für den Kunden berechenbar und zuverlässig.“



Ein ungewöhnlicher Moment – Fototermin bei den Hausmeistern



Der Badbereich im Dachgeschoss kurz vor der Fertigstellung

Alte Bäckerei wird Aparthotel

Abt. Fliesenleger baut in Königstein

Um aus einer seit Jahrzehnten leerstehenden Ruine im Zentrum Königsteins ein feines Aparthotel mit angeschlossenen Café zu machen, braucht es Ideen und Mut. In diesem Fall traf beides zusammen und so sollen im Frühling dieses Jahres erstmalig die Türen für die Gäste des Hauses aus nah und fern öffnen. Detlef Täschner ist gegenwärtig mit drei Monteuren auf der Baustelle, um den Eröffnungs-

termin zu halten. „Wie häufig bei denkmalgeschützten Gebäuden hatten wir auch hier mit Bauverzug zu kämpfen“, erzählt er. „Als es soweit war, haben wir im Hotelbereich die Badbereiche und die Sauna im Dachgeschoss gefliest. Für die ebenerdigen Rainshower verwendeten wir 60 x 120 cm Designfliesen. Da sind schon sehr schöne, stilvolle Einrichtungen entstanden.“



Detlef Täschner
Abteilungsleiter
Fliesenleger